Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

190 (17.8.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 190. Dienstag den 17. August 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

18. August 1914.

Die in Konstantinopel eingelaufenen deutschen Kreuzer „Göben" und „Breslau" werden für 80 Millionen Mark an die Türkei verkauft. — Amtliche Meldung, daß das Unterseeboot „U 15" von einer Fahrt an die englische Küste nicht zurückgekehrt ist. — Besetzung von Mlawa und Petrikau in Russisch-Polen durch die Deutschen. — Die belgische Königsfamilie übersiedelt von Brüssel nach Antwerpen.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Aug., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ammerzweiler (nordöstlich von Dammerkirch) brach ein französischer Teilangriff vor unseren Hindernissen im Feuer zusammen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Bei weiteren erfolgreichen Angriffen gegen die vorgeschobenen Stellungen von Kowno wurden gestern 1730 Russen (darunter 7 Offiziere) gefangen genommen.

Der mit dem erfolgreichen Nurzec-Uebergang angebahnte Durchbruch der russischen Stellungen gelang in vollem Umfange. Dem von der Durchbruchsstelle ausgehenden Druck und den auf der ganzen Front erneut einsetzenden Angriffen nachgebend, weicht der Gegner aus seinen Stellungen vom Narew bis zum Bug. Unsere verfolgenden Truppen erreichten die Höhe von Bransk. Ueber 5000 Gefangene fielen in unsere Hand.

Bei Nowo-Georgiewsk wurden die Verteidiger weiter auf den Fortgürtel zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der linke Flügel erzwang in der Nacht den Uebergang über den Bug westlich von Drohiszyn.

Nachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Vormittage Losice und Miendrzyrzec durchschritten hatten, stießen sie an den Abschnitten der Toczna und Klukowka (zwischen Drohiszyn und Biala) auf erneuten Widerstand; er wurde heute bei Tagesanbruch östlich von Losice durch den Angriff schlesischer Landwehr gebrochen. Es wird verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Verfolgung wurde fortgesetzt; Biala und Slawatysze sind durchschritten.

Oestlich von Wlodawa dringen unsere Truppen auf dem Ostufer des Bug vor.

W.T.B. London, 17. Aug. (Reutermeldung.) Ein deutsches Unterseeboot hat am 16. August frühmorgens auf Parton—Harrington und Whitehaven an der Westküste Englands Granaten abgefeuert, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Einige Granaten trafen nördlich von Parton den Bahnkörper. Der Verkehr erlitt einige kurze Unterbrechungen. In Whitehaven und Harrington entspannen sich Brände, die rasch gelöscht wurden. Menschenleben wurden nicht verloren.

Berlin, 17. Aug. Wie der „Kölnischen Zeitung" aus dem östlichen Kriegspressequartier gemeldet wird, ist das Gebiet westlich der Weichsel erfüllt von rastlos vorwärts rollenden Verpflegungsstaffeln und Trains. Mit großen Anstrengungen sei es gelungen, den Uebergang über die Weichsel im großen Stil für den Nachschub zu betreiben.

W.T.B. Kopenhagen, 16. Aug. (Nicht amtlich.) Nach der Zeitung „Politiken" haben die Russen nunmehr ihren Rückzug bis zu der Stellung vollzogen, wo sie in Aussicht genommen haben, ihr Heer neu zu organisieren, mit neuer Munition zu versehen und von neuem zur Offensive überzugehen. Die große für die Entscheidung des Krieges vielleicht bedeutungsvolle Frage sei nunmehr, ob die Russen jetzt wirklich die Linie verteidigen können oder erneut zu einem verhängnisvollen Rückzuge gezwungen werden, denn hinter Brest-Litowsk liegen bekanntlich die großen Rokitnosümpfe. Aber selbst, wenn die Russen die neue Stellung halten sollten, ist doch zu bedenken, daß es nur ein stark geschwächtes Heer ist, welches zurückkehrt. Um den Rückzug zu decken, mußten die Russen die besten Truppen, besonders die Garde, einsetzen. Ob sie die nötige Zeit zur Reorganisation finden werden, ist sehr fraglich. Vorläufig deutet nichts darauf hin, daß die deutsche Angriffskraft, wie die Russen behaupten, sich verblutet hat, denn selbst in Kurland sind die Deutschen wieder zur Offensive übergegangen.

Berlin, 16. Aug. Die „Nationalzeitung" meldet aus Kopenhagen: Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist ein aus 40 Wagen bestehender russischer Militärzug kurz vor der Einfahrt in die Festung Brest-Litowsk von einem deutschen Flugzeug angegriffen und durch Bomben schwer beschädigt worden. Zwei der hinuntergeschleuderten Bomben trafen die vordersten Wagen, die völlig zerstört wurden. Die Zahl der Toten wird nicht angegeben, ist jedoch sicherlich sehr bedeutend, da der Zug vollständig besetzt war.

* Berlin, 16. Aug. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Basel: Nach dem polnischen Pressebureau in Rappoltsweil am Züricher See melden polnische Blätter, daß bereits kleine Abteilungen von polnischen Schützen in Warschau gebildet worden sind.

* Berlin, 17. Aug. Verschiedene Morgenblätter berichten aus Haag, daß Einzelheiten über den letzten Kriegsrat in Calais besagen, daß kein endgültiger Beschluß über eine Offensive auf der Westfront gefaßt worden ist. Die

---

Nannche. 15)

Roman aus Masuren von Horst Bodemer.

(Fortsetzung.)

Sollenstern trat zu den beiden. „Das heißt, Gunildchen, so genau weiß er das noch nicht. Momentan hat er Berlin satt, aber ich denke, wenn's erst wieder Frühling wird, ändert er seinen Entschluß." „Du willst es doch selbst, daß ich nach Hause komme!" „Na ja dochchen — ja, aber der Jugend gehört die Zukunft, nicht mir altem Manne." Und dabei sah er Gunild so herzlich mit seinen kleinen hellblauen Aeugelchen an, daß sie den Sinn sofort verstand.

Da meldete der Diener auch noch gerade: „Herr von Wullnow!"

„Ich lasse bitten," sagte Frau von Dittwarck rasch. „Wird das ein netter Abend werden!"

Sollenstern rieb sich vergnügt die Hände. „Das meine ich auch," sagte er und stieß seinen alten Freund Andreas mit dem Ellenbogen recht ostentativ an.

Gunild und Plattangen wurde es recht ungemütlich. Sollenstern rückte dem jungen Diplomaten noch dazu tüchtig auf den Leib. „Freut mich, Sie wiederzusehen, Herr v. Wullnow!"

Der machte eine tadellose Verbeugung, ein mokantes Lächeln lag um seinen Mund. „Halten Sie mir Hinterwälder eine Frage zu gut. Was hat denn eigentlich so 'n junger Diplomat wie Sie zu tun?" „So mancherlei, Herr v. Sollenstern."

„Können Sie sich nicht ein bißchen deutlicher ausdrücken, mein Verehrtester?"

„Es kommt ganz darauf an, welchem Ressort man zugeteilt ist. Es gibt juristische Fragen zu erledigen — persönliche!"

„Ich verstehe — Friedenskonferenz!" Sollenstern lachte laut heraus.

Wullnow stieg die Röte ins Gesicht. Sie haben doch wohl einen falschen Begriff —"

„Nun ja, lassen wir das. Ich hätte mich doch nie zum Diplomaten geeignet, hab' einen zu steifen Buckel immer gehabt, Herr v. Wullnow!"

Gunild hielt den Atem an. Was würde nun kommen? Aber der junge Diplomat wandte sich ruhig mit einem Lächeln an Frau v. Dittmarck, und die ging sehr interessiert auf seine Frage ein. Zweifellos beherrschte Herr von Wullnow die Situation vollkommen, nicht einen Augenblick war er verlegen. Und das machte entschieden Eindruck auf Gunild. Sie sagte zu Plattangen: „Wenn Sie in Ihre Heimat zurückkehren sollten, werden Sie hoffentlich recht oft bei meinem Onkel in Tampischkehnen verkehren?"

„Sicherlich, gnädiges Fräulein. Bei uns halten die Nachbarn fest zusammen." „Ich erinnere mich gern der Zeiten, in denen ich in Masuren war." Da sah ihr Plattangen voll ins Gesicht. „Also, es hat Ihnen bei uns gefallen?"

„Vorzüglich, das heißt —" „Ewig möchten Sie nicht in meiner Heimat wohnen — nicht wahr?"

„Nein." Wie ein Schuldbewußter senkte er den Kopf. „Ich dacht' es mir." Und da trat auch gerade noch mit seinem immer freundlichen Lächeln Wullnow heran. „Soeben hörte ich mit Bedauern, Sie wollen den Abschied nehmen, Herr von Plattangen?" Da reckte sich der Zietenhusar auf. „Vielleicht! Aber was hätten Sie für einen Grund, meinen Entschluß zu bedauern?"

„Nun, der Armee würde sicherlich ein tüchtiger Offizier, dem Rennsport ein vorzüglicher Vertreter verloren gehen." „Zu Hause erwarten mich Pflichten, die vorgehen."

„Natürlich, die Herrschaft wird Ihrer starken Hand bedürfen." Er sagte es in einem Tone, der Plattangen nicht gefiel. Aber er erwiderte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vertreter des russischen Generalstabs beklagten sich bitter, daß Rußlands Kämpfe seit dem Mai von den Verbündeten im Westen durch keine energische Aktion unterstützt worden sei. Joffre wohnte dem Kriegsrat nicht bei.

* Paris, 16. Aug. Der „Temps" meldet: Um den Wünschen republikanischer und sozialistischer Kreise nachzukommen, die sich darüber beschwert hatten, daß in den Spitälern und Ambulanzen katholische Propaganda getrieben werde, ließ der Kriegsminister in jedem Saal in den Spitälern und in Ambulanzen einen Aufruf aufhängen des Inhalts, daß es jedem Soldaten als freiem französischen Bürger freistehe, sich zu der Religion zu bekennen, die ihm beliebe oder außerhalb jeder Religion zu bleiben.

W.T.B. Konstantinopel, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Unter dem 15. August abends teilt das Hauptquartier von der Kaukasusfront folgendes mit: Die Stadt Wan war von russischen und armenischen Banden angegriffen worden. Ihre schwache Besatzung hatte die Stadt nach einem 20-tägigen Widerstand bei Ankunft russischer Verstärkungen geräumt. Am 11. August haben unsere Truppen die Stadt wieder besetzt. Die Banden und die russischen Truppen wurden gezwungen, sich zurückzuziehen und verwüsteten auf ihrem Rückzuge die Umgebung. — An der Dardanellenfront wiesen wir nördlich von Ari Burnu am 14. August einen neuen Angriff des Feindes in der Ebene von Anaforta gegen unseren rechten Flügel zurück. An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Bukarest, 16. Aug. Der Zeitung „Chronos" wird aus Saloniki gemeldet: König Konstantin hat dem Ministerpräsidenten gegenüber erklärt, keine Hand breit griechischen Landes dürfe abgetreten werden. Wenn die Integrität des Landes bedroht werde, stelle er sich trotz seiner unverheilten Wunde an die Spitze seiner Soldaten. — Ein anderes Blatt meldet aus Athen, daß die Protestversammlungen, besonders in Neugriechenland, gegen jedwede Gebietsabtretung gegenüber Bulgarien andauern. Die Bewohner von Kavalla erklärten, lieber würden sie die Stadt zerstören, als sie in die Hände der Bulgaren fallen zu lassen.

* Berlin, 16. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" mitteilt, enthalten in Mailand eingetroffene griechische Blätter die Nachricht, daß auch auf der Insel Chios englische, und auf der Insel Samos französische Truppen, im ganzen etwa 70000 Mann gelandet worden sind. (Beide Inseln gehören zu Griechenland.)

Schweizerische Grenze, 16. Aug. Laut „Giornale d'Italia" wurden die in Nordalbanien vorgehenden Serben verschiedentlich von den Miriditen geschlagen und von ihnen verfolgt. Die Miriditen rücken gegen Alessio vor. Verschiedene einheimische Stämme rebellieren gegen die Montenegriner, die bei Slak unterlagen. Auf eine Anfrage des montenegrinischen Befehlshabers in Cetinje, was er beginnen solle, da der Versuch, die Bevölkerung zu unterjochen, gescheitert sei, schickte die Regierung einen Unterhändler ab. König Nikita erklärte Notabeln, Skutari würde Hauptstadt von Montenegro.

— In der „Deutschen Tageszeitung" hat jüngst Graf Reventlow in einem Aufsatze über den neuen Dreibund: Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei geschrieben: „Zu den Sicherheiten, deren der neue Dreibund bedarf, die er schaffen kann und deshalb schaffen muß, gehört die dauernd politisch, wirtschaftlich und militärisch gesicherte Verbindung zwischen Ungarn und dem türkischen Reiche, zwischen Konstantinopel, Berlin und Wien." Die Londoner „Times" hat aus diesen Worten den Entschluß gezogen, Deutschland wolle einen „Korridor größter Abmessung" von Berlin nach dem Bosporus und von dort nach Persien erwerben, und warnt darauf die Balkanmächte: da sehen sie nun, wessen sie sich von den europäischen Mittelmächten zu versehen hätten. Darauf erwidert jetzt Graf Reventlow: Nicht von einem „Korridor" von Berlin nach dem Bosporus ist hier gesprochen worden, sondern von einer gesicherten Verbindung zwischen der Türkei und Ungarn, zwischen Konstantinopel, Wien und Berlin. Eine gesicherte Verbindung können sich die „Times", und wir begreifen das vom englischen Standpunkte aus vollkommen, nur durch Vergewaltigung anderer Staaten und Gebietsberaubungen vorstellen. Da ist allerdings die deutsche Anschauungsart eine andere. Eine gesicherte Verbindung zwischen Konstantinopel, Wien und Berlin würde nach unserer Auffassung in einem starken, unabhängigen Bulgarien bestehen, welches aufgrund des Nationalitätenprinzips seine alten und gerechten Ansprüche an Serbien durchgesetzt hätte. Die „Times" sollte begreifen können, daß wir nicht einen Korridor britisch-serbischen Modells brauchen. Gesichert braucht die Verbindung nur gegen Rußland zu sein, und für diese Sicherung brauchen wir keinen Korridor. Was wir dafür brauchen, das wird die „Times" sicher einmal in Zukunft genau erfahren.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✉ Karlsruhe, 16. Aug. Der Großherzog ist gestern abend von der Westfront hierher zurückgekehrt, nachdem er während der 2½ wöchigen Abwesenheit Gelegenheit hatte, die Truppen des 14. Reservekorps und des 14. Armeekorps an der Front zu besuchen.

Karlsruhe, 16. Aug. Der stellvertr. kommandierende General des 14. Armeekorps macht bekannt, daß, nachdem die Verordnung gegen die übermäßige Preissteigerung durch die den gleichen Gegenstand betreffende Verordnung des Bundesrats für das ganze Reichsgebiet seine gesetzliche Regelung gefunden hat, die Verordnung des kommandierenden Generals mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt wird.

△ Karlsruhe, 16. Aug. Der in der vergangenen Woche dem Publikum gegen ein geringes Eintrittsgeld zur Besichtigung freigegebene Schützengraben hat dem Roten Kreuz ein Einnahmeerträgnis von rund 2000 Mark gebracht.

‡ Karlsruhe, 16. Aug. Aus der Badischen Metallwoche hat das Rote Kreuz in der letzten Zeit 9000 Kilo Kupfer für 15300 Mk. und 37000 Kilo Weichblei für 18000 Mk verkauft. Die übrigen Metallvorräte aus der Metallwoche lagern beim Roten Kreuz, bis sie von der Militärverwaltung abgerufen werden. An Antiquare wird nichts verkauft.

✠ Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt Unterlehrer Heinrich Lamade in Auerbach (Amt Durlach).

‡ Friedrichsfeld bei Mannheim, 17. Aug. Von einem von Schwetzingen kommenden Zuge wurden einem Landsturmmann der Bahnschutzwache beide Beine abgefahren. An dem Aufkommen des Verunglückten, der auch am Kopf noch schwere Verletzungen erlitt, wird gezweifelt.

Deutsches Reich.

Stettin, 17. Aug. Anläßlich des Eintreffens der ersten Verwundeten aus russischer Gefangenschaft in Saßnitz hat die Kaiserin folgendes Telegramm nach Saßnitz gesandt: Berlin, Schloß, 16 August 1915. Einen herzlichen Willkommengruß sende ich den tapferen, aus russischer Gefangenschaft heimkehrenden Kriegern, die heute zum erstenmal deutsche Erde betreten. Möge die Heimat, die ihrer treuen Verteidiger dankbar gedenkt, die schweren Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat.

* Berlin, 17. Aug. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Königsberg i. P. gehen demnächst von Cadinen große Mengen Ziegel der kaiserlichen Ziegelei nach Ostpreußen ab, die der Kaiser völlig frei zur Verfügung stellt, soweit es sich dabei um den Wiederaufbau zerstörter Wohn- und Wirtschaftsgebäude handelt.

Amerika.

W.T.B. Washington, 16. Aug. (Reuter.) Das Kriegsdepartement hat wegen der Unruhen an der mexikanischen Grenze auf Er-

---

ruhig: „Sie haben ganz recht, Herr v. Wullnow!" Und trotzdem ärgerte er sich über den Diplomaten Der hatte eine so überlegene Art zu reden, daß er immer das Heft in den Händen behielt. Nahm es Wunder, daß dies Gunild imponierte?

Sollenstern führte Frau von Dittmarck zu Tisch, Plattangen die Tochter des Hauses, ihr gegenüber nahm Herr von Wullnow Platz. Er und die Hausfrau beherrschten das Gespräch. Onkelchen hatte sich mit seinem Freunde Andreas in ein landwirtschaftliches Thema verbissen. Gunild war sehr still und antwortete auf Plattangens Fragen nur einsilbig; da hielt er sich an die Jungen, die für den erfolgreichen Rennreiter natürlich schwärmten.

Nicht allzu spät brach man auf. Plattangen mußte gegen elf nach Rathenow zurückfahren. „Ich bring' Dich zum Zuge, Mannche," sagte Sollenstern auf der Straße. „Gehen wir die paar hundert Schritte zum Lehrter Bahnhof!" „Gott sei Dank, daß der Abend ein Ende genommen!" „Warst auch der reinste Holzklotz!" „So gewandt wie Wullnow bin ich allerdings nicht." „Ein fürchterlicher Kerl! Immer Honig um den Mund und schlau wie 'n Fuchs. Dagegen kommen wir nicht auf. Aber der gute Dittmarck ist geladen — mag der Himmel wissen, warum!" „Wirst Dich irren, Onkelchen!" „Er läßt ihn doch ganz links liegen!" „Wie mich Frau v. Dittmarck!" „Sie war nie meine Passion, begreife den gediegenen Andreas nicht, daß der sich gerade die zur Frau genommen!"

„Den Irrtum wird er auch erst eingesehen haben, wie es zu spät war." „Keinen Schritt näher gekommen, Mannche?" „Keinen — im Gegenteil." „Na, so laß sie laufen!" „Es fällt mir doch barbarisch schwer." „Vielleicht dankst Du später Gott mal auf den Knien dafür." „Oder es geht mir wie Dir! Frau von Dittmarck in Tampischkehnen heiratetest Du heute noch, wenn sie Witwe würde."

„Halt's Maul, Mannche!" Er nickte nur mit dem Kopfe. Wenn der gute Onkel grob wurde, hatte der Hieb gesessen. „Ja, was ich noch sagen wollte, Roßdorff läßt sich Dir schön empfehlen, er wird auf Neujahr zur Botschaft nach Petersburg als Attaché kommandiert, und fragt an, ob er auf der Hinreise in Klotzowen vorsprechen darf?" „Natürlich! Ich freu' mich, sag' ihm das!" „Hat im Sommer von 'ner Tante unheimlich geerbt, will nun vielleicht ganz zur Diplomatie übergehen." „Soll's lassen — sich lieber ankaufen." Da lachte Plattangen. „Selbstverständlich in unserer masurischen Ecke — nicht wahr?" „So 'nen netten Kerl können wir schon noch gebrauchen, Mannche! — Ja, kommst Du denn zu Weihnacht heim? Der Agrameit —"

„Nein, Onkelchen. Aber im Frühjahr und dann für immer — sag' ihm das!" Sollenstern blieb stehen und rückte an seinem grünen Hute. „Mannche, man muß sich das Leben nicht allzu schwer machen, denn oft kommt man mit 'n paar schnodderigen Redensarten über 'nen ganzen Haufen Unglück weg. Morgen nehme ich Abschied von meinem Freunde Andreas, spreche auch noch 'mal mit ihm über Dich, obgleich ich mir nach dem heutigen Abend wenig Hoffnung mache, und dann fahre ich wieder in die Heimat zurück. Aber das sag' ich Dir: Kommst Du im Frühjahr nicht, so werd' ich heillos wütend!"

Sie hatten den Bahnhof erreicht, der Zug stand bereit. „Ich komme, Onkelchen — verlaß Dich felsenfest darauf. — Und hab' vielen Dank für Deine Hilfe und alles Gute, das Du mir zeitlebens erwiesen." „Halt den Schnabel, Mannche!" Er küßte seinen Neffen auf beide Wangen, und dabei liefen ihm die Tränen die dicken Backen herunter, als wär's ein Abschied auf Nimmerwiedersehen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

suchen des Generals Funston ein Regiment Infanterie, ein Flugzeug, eine Batterie, 12-cm-Geschütze und Mörser nach Brownsville in Texas geschickt.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Aug., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vor Ostende vertrieb unsere Küstenartillerie zwei feindliche Zerstörer.

In den Ostargonnen wurde bei la fille morte ein französischer Graben genommen.

Bei Bapaume fiel ein englisches Flugzeug in unsere Hand; die Insassen, 2 Offiziere, sind gefangen genommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Kämpfe in der Gegend von Kupischky waren erfolgreich. 625 Gefangene, 3 Offiziere und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Truppen des Generals von Eichhorn, unter Führung des Generals Lizmann, erstürmten die zwischen Njemen und Jesia gelegenen Forts der Südwestfront von Kowno. Ueber 4500 Russen wurden zu Gefangenen gemacht, 240 Geschütze und zahlreiches sonstiges Gerät erbeutet.

Die Armee des Generals v. Scholz und v. Gallwitz warfen unter fortgesetzten Kämpfen den Gegner weiter in östlicher Richtung zurück. 1800 Russen, darunter 11 Offiziere, wurden gefangen genommen, 1 Geschütz und 10 Maschinengewehre eingebracht.

Auf der Nordostfront von Nowo-Georgiewsk wurde ein großes Fort und 2 Zwischenwerke im Sturm genommen. Auf den übrigen Fronten gelang es fast überall, den Gegner weiter zurückzudrängen. Es wurden 2400 Gefangene gemacht, 19 Geschütze und sonstiges Material erobert.

Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen sind in weiterem siegreichem Fortschreiten.

In ihrem amtlichen Bericht vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Vorhuten am 13. August bei Dumajow an der Zlota—Lipa zwei Reihen deutscher Schützengräben erobert und die Verteidiger niedergemacht hätten.

Unseren an dieser Stelle kämpfenden Truppen ist nur eine russische Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12./13. August bekannt, die völlig scheiterte, bei der der Gegner 4 Tote und 2 Verwundete vor unserer Stellung ließ und die uns keine Verluste brachte.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 18. August 1915, vorm. 9 Uhr: 1) Marx Isak aus Baiertal wegen Tierquälerei. 2) Dopf Christof Friedrich von Grötzingen wegen Körperverletzung. 3) Spindler Wilh. Im Robert von Bedra und Roes Johannes aus Sickingen wegen Diebstahls.

Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am **Donnerstag den 19. d. Mts.**, nachm. 4 Uhr, bei den Stallzelten in Durlach Matratzendünger gegen Barzahlung.

Weingarten.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Donnerstag den 19. d. M.** nachm. 5 Uhr, im Farrenhof dahier einen schweren fetten Rindsfarren öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Weingarten, 16. Aug. 1915.

Der Gemeinderat:
Koch.

Berghausen.

Kohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Berghausen vergibt die Lieferung von 200 Ztr. doppeltgesiebten **Ruhrnußkohlen** 1. Sorte franco Magazin Berghausen.

Preisangebote sind spätestens bis zum **20. d. Mts.** beim Gemeinderat einzureichen.

Berghausen, 14. Aug. 1915.

Der Gemeinderat:
Wentz.
Ringwald, Ratschr.

Zwei fein möblierte Zimmer,

Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, sep. Eingang und ohne Gegenüber, auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres im Verlag.

Kirchstraße 15 ist im Seitenbau eine Parterre-Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche, Keller und Speicher sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Gritznerstraße 2,** 2. Stock.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. **Wilhelmstraße 11** im Laden.

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 13,** 2 St.

Moltkestraße 13 schöne Dreizimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock links.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör im Hinterhaus ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Herrenstraße 15.**

Bekanntmachung.

Der durch Bundesratsbeschluß vom 23. Juli d. Js. errichteten Reichsfuttermittelstelle gehen zahlreiche Anträge von Tierhaltern auf Zuweisung von Futtermitteln, ferner auch Anfragen und Angebote wegen Lieferung von Futtermitteln und dergleichen zu. Derartigen Anträgen und Angeboten vermag die Reichsfuttermittelstelle in keinem Falle Folge zu geben. Sie ist kein Geschäftsunternehmen, sondern eine Behörde, der die Durchführung der Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit Gerste, Hafer, Kraftfuttermitteln und zuckerhaltigen Futtermitteln obliegt. Sie hat daher weder Futtermittel im Besitz, noch kauft oder verkauft sie solche. Sie bedarf auch keiner Lagerräume, keiner Kommissionäre oder Agenten. Eine Zuweisung von Futtermitteln kann durch sie außer an die Heeres- und Marineverwaltung nur an Kommunalverbände oder an die in den Bundesratsverordnungen oder vom Herrn Reichskanzler besonders bestimmten Stellen erfolgen. Anträge auf Zuweisung von Futtermitteln sind ausschließlich an die zuständigen Kommunalverbände (Kreisausschuß, Magistrat, Amtshauptmann usw.) zu richten.

Berlin den 7. August 1915.

Reichsfuttermittelstelle:
Scharmer.

Karlsr. Allee 9, 2. St., 4 Z. u. K.
" " **9,** 3. " 4 Z. u. K
" " **11,** 3. " 3 Z. u. K
sofort oder später zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten:

3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung Seboldstraße 22, 2. Stock;

3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas- und Wasserleitung Seboldstraße 22, parterre

3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;

Näheres bei
Carl Leußler, Lammstr. 23.

2-Zimmerwohnung im Hinterhaus auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 48,** 2. St. l.

Wegen Versetzung schöne, der Neuzeit entsprechende **5 bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Wasserspülklosett, 2 Mansarden und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 76,** 2. St.

Pfinzstraße 35 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Pfinzstraße 28.**

3-Zimmerwohnung

mit Bad und allem Zubehör Nähe der Kaserne auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Weiherstraße 19,** 2. St. r.

Wohnung. Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf sofort oder Oktober zu vermieten. Näh. **Werderstraße 3.**

Gritznerstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von drei Zimmern, Glasabschluß und Mansardenzimmer in freier Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Zu vermieten auf sofort oder später
Karlsruher Allee 1 II eine 2-Zimmerwohnung nebst Mansarde und Zugehör;
Friedrichstraße 7 IV eine 2-Zimmerwohnung und Zugehör.
Näheres beim Wirt daselbst od. Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.

Eine **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör im 1. Stock sofort oder später zu vermieten **Werderstr. 1.** Zu erfragen daselbst 2 Stock oder bei **Wilhelm Selter, Aue.**

Zwei **2-Zimmerwohnungen** mit Wasser und Gas auf 1. Oktober zu vermieten
Aue, Lindenstraße 5.

Schöne 3-Zimmerwohnung

sofort oder 1. Okt. zu vermieten **Waldstraße 19.**

---

15 bis 20 Erdarbeiter

finden an der Wasserleitung Werabronnerhof Beschäftigung. **Zu melden an der Baustelle.**

Für Feldpost

Blechdosen mit Patentverschluß, 1/2 und 1/1 Pfund zum Versand von Butter, Honig, Marmelade sehr bewährt, liefern
Stern & Co., Fulda 326.

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à 60 Pf., M. 1.— u. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckoon-Creme,** Tube 50 u. 75 Pf. 2c., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Zu haben in der Adler-Drogerie **Aug. Peter.**

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Apfelwein

mit 1/3 Birnenzusatz
Flasche **35** Pfg. ohne Glas
Flasche wird mit **5** Pfg. zurückgenommen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein schwarzer **Pudel** (weibl.), halb geschoren, auf den Namen „Roman" hörend, ist entlaufen. Abzugeben im Verlag dieses Blattes gegen Belohnung.

Schirm verloren.

Abzugeben **Fund-Büro.**

Am Samstag zwischen 7 und 8 Uhr abends ging von der Schloßkaserne bis Mühlstraße ein **goldener Ohrring** verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Ein armes Mädchen verlor von der Pfinzstraße bis Wilhelmstraße eine **Sandale.** Der ehrliche Finder möge dieselbe **Wilhelmstraße 5,** Hinterhaus, 4. St., abgeben.

Zehnmarkschein ging auf dem Marktplatz verloren. Abzugeben **Mühlstraße 14,** 3. St.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die vielen in Wort und Schrift uns zugegangenen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen und unersetzlichen lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Adolf Bossert

Musketier im Reserve-Inf.-Regiment 238, 1. Komp.

spreche ich allen Beteiligten meinen innigsten Dank aus; insbesondere allen, die ihn während seiner früheren Verwundung so liebevoll pflegten und gar oft mit allerhand Liebesgaben erfreuten.

Durlach den 17. August 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Bossert, Schreiner.

Heute erhielten wir den bestimmten Bericht, daß am 12. Mai unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Hans Ganter

Kriegsfreiwilliger im 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. 109
5. Kompanie

im Alter von 21 Jahren bei Garency gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Albert Ganter
Durlach, Blumenstraße 5.

Ausverkauf.

Linoleum, Stückware, abgepaßt, und Läufer in allen Preislagen.

Möbelhaus Goos, Karlsruhe,
Kreuzstraße 26.

Ein Waggon

Einmach-Töpfe

sind eingetroffen und empfehle mich bestens, so lange Vorrat reicht.

L. Strauss, Geschirrhandlung
Pfinzstrasse 58.

Prima neues

Delikateß-Sauerkraut

per Pfund **16** ₰, in bekannt vorzüglicher Qualität, sowie

schweres Einschneid-Kraut

per Zentner **6** ℳ, empfiehlt

Hauptstraße 35, Rudolf Sauder, Telephon 310.

Maschinenschlosser

per sofort gesucht

Munitionsfabrik Wolfartsweier.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Vater

Karl Wilhelm

Werkmeister

im Alter von 62 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet:

Die trauernde Tochter:

Helene Wilhelm.

Durlach den 17. August 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 7 Uhr von der Friedhofkapelle Durlach aus statt.

Werkmeister-Bezirks-Verein Durlach.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres treuen Mitgliedes und lieben Kollegen

Herrn Karl Wilhelm

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 7 Uhr statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach

E. G. m. b. H.

Bilanz per 31. Dezember 1914.

(Genehmigt in der Hauptversammlung am 13. August 1915.)

Aktiva.		Passiva.	
Bank-Conto	ℳ 19964.—	Geschäftsguthaben-Conto	ℳ 19311.—
		Reservefond-Conto	„ 653.—
	ℳ 19964.—		ℳ 19964.—

Mitgliederbewegung.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1914 . .	89	mit	177	Anteilen.
Eingetreten im Jahr 1914	—	„	—	„
Zusammen	89	mit	177	Anteilen.
Mit Ablauf des Jahres 1914 schieden aus	—	„	—	„
Mithin Mitgliederzahl am 1. Jan. 1915	89	mit	177	Anteilen.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Laufe des Jahres 1914 um ℳ 1301.— vermehrt.

Die Haftsumme betrug am 1. Januar 1914 und am 1. Januar 1915 ℳ 35400.—.

Der Vorstand:
F. Flohr. Th. Seufert. W. Weißer.

Harmonium,

ein gut erhaltenes, sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen **Herrenstraße 23,** part.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** und **Glieder** ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, **ärztlich** empfohlene

Kölnische Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.**

In Flaschen à 45 und 80 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei Conr. Pöhler Wtw.

Ein bereits neues **Damenfahrrad** ist preiswert zu verkaufen **Hauptstraße 20,** 2. Stock.

Ein aufgerichtetes Bett

ist zu verkaufen **Baseltorstraße 33,** 3. St. r.

Kommode,

Küchenschrank, Tisch, Federbetten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 218 an den Verlag.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock mit Garten und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 13,** 2. Stck.

Kelterstraße 10 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.